

Koleopterologische Rundschau	86	231–235	Wien, September 2016
------------------------------	----	---------	----------------------

## Zwei neue neotropische Bockkäfer (Coleoptera: Cerambycidae)

H. SCHMID

### Abstract

Two new species of Cerambycidae (Coleoptera) are described: *Anisopodus cochabambaensis* sp.n. (Bolivia, Peru) and *Eumimesis suturalis* sp.n. (Ecuador).

**Key words:** Coleoptera, Cerambycidae, Lamiinae, *Anisopodus*, *Eumimesis* new species, Bolivia, Ecuador, Peru.

### Einleitung

Im Zuge einer Sammelreise nach Ecuador im Mai 2015 konnte eine neue Art der Gattung *Eumimesis* BATES gefunden werden. Diese Art wird nachstehend, gemeinsam mit einer neuen Art der Gattung *Anisopodus* WHITE aus Bolivien und Peru beschrieben.

### *Anisopodus cochabambaensis* sp.n.

**TYPENMATERIAL:** **Holotypus** ♂: Bolivien, Cochabamba. **Paratypen:** 2 ♂♂, 4 ♀♀ mit denselben Daten (coll. Schmid, Wien); 1 ♂: Peru, Dpto. Junín, Puerto Ocopa – Santa Cruz, S 11°00' W 074°16', 1380 m, 6–14.VII.2011, leg. A. Puchner (in coll. Puchner, Grafenbach).

**DIAGNOSE:** Die neue Art steht durch die zur Spitze stark verengten Flügeldecken dem *Anisopodus hamaticollis* BATES, 1872 am nächsten und wird mit diesem verglichen.

**BESCHREIBUNG:** Körperlänge: 7–9 mm. Habitus wie in Abb. 1.

Körper rotbraun, die Unterseite dicht und fein punktiert sowie grau anliegend behaart.

Der Kopf ist braun behaart, nur die Augenumrandung ist etwas heller. Die Wangen sind halb so lang wie die unteren Augenloben. Die Stirn ist in der Mitte durch eine Längslinie, die sich bis zum Halsschild fortsetzt, geteilt. Die Mandibeln sind bis auf den mittleren roten Teil schwarz. Die Fühler sind mehr als doppelt so lang als die Flügeldecken. Die ersten fünf Glieder sind auf der Unterseite mit kurzen Borsten besetzt.

Das Pronotum ist nach hinten konisch erweitert, aber schmaler als die Flügeldeckenbasis. Der spitze Seitendorn ist schräg nach hinten gerichtet. Die Oberseite ist bis auf eine schmale Längsschwiele in der Mitte und zwei leicht schräge Schwielen auf der Scheibe dicht punktiert. Das Scutellum ist dreieckig.

Die Flügeldecken sind nach hinten konisch verengt und im letzten Abschnitt noch einmal stark verjüngt. Der Apex ist zwischen einem kurzen Suturaldorn und einem langen Außendorn rund ausgeschnitten. Am Außenrand ist ein kurzer Abschnitt hinter der abgerundeten Schulterbeule granuliert. Von der Schulter zieht sich eine Längsrippe bis ins letzte Viertel der Flügeldecken. Der Bereich zwischen dieser Rippe und der Naht, wie auch der Bereich zwischen der Rippe und dem Seitenrand ist eingedellt. Die Punktierung ist an der Basis stärker als am Apex. Die Grundfarbe der Flügeldecken besteht aus einer schmutzig weißen Tomentierung. An der Basis ist eine breite dunkle Querbinde, in der Mitte eine dreieckige Makel, die vom Seitenrand bis zur Flügeldeckenmitte (bei den Weibchen bis zur Naht) reicht. In der Mitte befindet sich ein kurzer länglicher brauner Fleck. Am Flügeldeckenende erstreckt sich noch ein unregelmäßiger brauner Fleck. Die helle Tomentierung ist mit kleinen braunen runden Flecken übersät.



Abb. 1: *Anisopodus cochabambaensis*, Habitus, Holotypus.



Abb. 2: *Eumimesis suturalis*, Habitus, Holotypus.

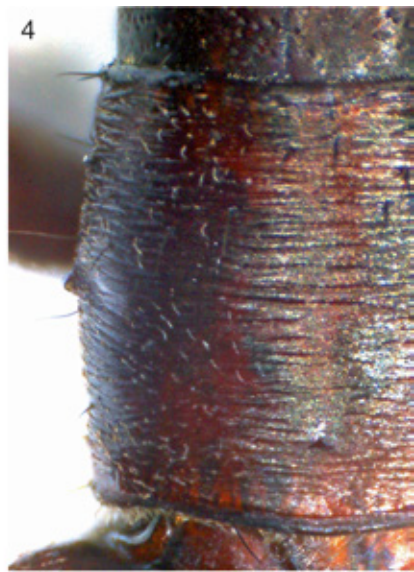
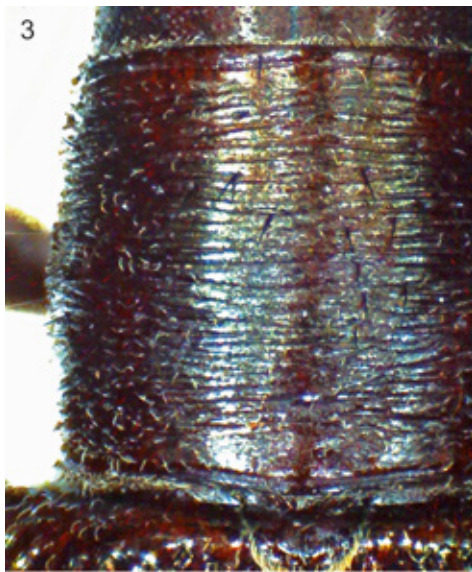


Abb. 3–5: *Eumimesis suturalis*, 3) Halsschild, Holotypus, 4) Halsschild, Paratypus, 5) Fühlerglieder 2–7, Holotypus.

Die Vorderschenkel sind an der Basis stark gekrümmt. Alle Schenkel sind gekault. Das erste Tarsenglied der Hinterbeine ist dreimal so lang wie die nachfolgenden zusammen.

**DIFFERENTIALDIAGNOSE:** Die neue Art ist kleiner und weicht in der Zeichnung wesentlich von *Anisopodus hamaticollis* ab. Die Mittelschenkel des Männchens sind normal geformt, beim Männchen von *A. hamaticollis* als auch bei *A. mariettae* SCHMID, 2015 sind die Mittelschenkel stark eckig erweitert (siehe SCHMID 2015: Abb. 3).

**ETYMOLOGIE:** Nach dem Typenfundort, Cochabamba in Bolivien, benannt.

### *Eumimesis suturalis* sp.n.

**TYPENMATERIAL:** **Holotypus** ♂: Ecuador, Provinz Napo, Umgebung Tena, Apuya, 620 m, 1°07'32.0"S 77°45'41.2"W, 31.V.2015, leg. H. Schmid (coll. Schmid, Wien). **Paratypus** ♂: Ecuador, Provinz Napo, Umgebung Tena, Apuya, 620 m, 1°06'42.3"S 77°46'55.1"W, 1.–4.V.2015, leg. A. Puchner (coll. Puchner, Grafenbach).

**DIAGNOSE:** Nach dem Bestimmungsschlüssel von GALILEO & MARTINS (1991) gehört die neue Art zur Gattung *Eumimesis*. Durch den orangefarbenen Nahtstreifen auf den Flügeldecken von allen beschriebenen Arten der Gattung gut zu unterscheiden.

**BESCHREIBUNG:** Körperlänge: 9–10 mm. Habitus wie in Abb. 2.

Gänzlich dunkelrot gefärbt; die Flügeldecken metallisch-grün irisierend. Unterseite spärlich behaart. Mesoventralhöcker mit zwei Tuberkeln. Fühler, Halsschild und Flügeldecken mit längeren abstehenden Haaren besetzt, die bei letzteren schräg nach hinten gerichtet sind.

Die Stirn etwas höher als breit, Fühlerbasen nahe beisammen. Die Wangen so lang wie die unteren Augenloben. Pronotum fein quergebriest, seitlich mit einem sehr kleinen Dorn in der Mitte (Abb. 3); beim Paratypus (Abb. 4) ist dieser etwas größer; offensichtlich ist dieses Merkmal in dieser Gruppe variabel (siehe auch LANE 1973).

Das halbrunde Scutellum nur am Hinterrand gelborange tomentiert. Die Punktierung der Flügeldecken an der Basis grob, nach hinten schwächer werdend. Apex abgerundet.

Fühler untypisch für *Eumimesis* und die anderen verwandten Gattungen mit abgeplatteten Fühlergliedern. Das dritte, aber besonders das vierte Fühlerglied, welches bei den anderen Arten an der Basis parallelseitig ist und sich erst ab der Mitte konisch verbreitert, ist bei der neuen Art zur Gänze dreieckig und auch schlanker (Abb. 5). Das erste Fühlerglied ist mit einer Narbe ausgestattet.

Alle Schenkel sind mit wenigen abstehenden Borsten besetzt, die Schienen sind dichter aber kürzer beborstet.

**ETYMOLOGIE:** Der Name bezieht sich auf die auffallende Nahttomentierung.

### Literatur

- GALILEO, M.H. & MARTINS, U. 1991: Revisão da tribo Calliini (Coleoptera, Cerambycidae, Lamiinae). – *Giornale Italiano di Entomologia* 5: 243–262.
- LANE, F. 1973: Notes on the tribe Gryllcini (Coleoptera, Cerambycoidea). – *Studia Entomologica* 16 (1–4): 463–480.
- SCHMID, H. 2015: Drei neue neotropische Bockkäfer (Coleoptera: Cerambycidae: Lamiinae). – *Koleopterologische Rundschau* 85: 283–288.

Herbert SCHMID

Bitterlichstraße 17, A – 1100 Wien, Österreich (herbert.schmid2@utanet.at)

Koleopterologische Rundschau	86	236	Wien, September 2016
------------------------------	----	-----	----------------------

### Buchbesprechung

**KLAUSNITZER, B., KLAUSNITZER, U., WACHMANN, E. & HRMÁDKO, Z. 2016: Die Bockkäfer Mitteleuropas.** – Die Neue Brehm Bücherei 499. – Magdeburg: VerlagsKG Wolf, 692 pp.

Dritte Auflage, Taschenbuch, zweibändige Gesamtausgabe, ISBN-10: 3894324740, ISBN-13: 978-3894324742, € 79,95.-

Jetzt gibt es endlich ein bunt illustriertes Buch über die Bockkäfer Mitteleuropas! Nachdem in den beiden letzten Jahrzehnten mehrere opulente Werke über die mitteleuropäische Käferfauna erschienen sind (z. B. über Pracht- und Hirsch-, Öl- und Buntkäfer; BRECHTEL & KOSTENBADER 2002, LÜCKMANN & NIEHUIS 2009, NIEHUIS 2013), war es nur eine Frage der Zeit, dass auch den Cerambyciden, der vielleicht populärsten Käferfamilie überhaupt, eine zeitgemäße Bearbeitung gewidmet wird.

Die „dritte Auflage“ hat mit ihren Vorgängern (KLAUSNITZER & SANDER 1978, 1981), die noch mit Schwarzweißbildern illustriert waren, äußerlich nichts mehr zu tun. Bernhard Klausnitzer hat gut daran getan, ein Autorenteam um sich zu scharen: Viele der qualitativ ausgezeichneten, oft perfekten Farbfotos stammen von Zdeněk Hromádko und insbesondere von Ekkehard Wachmann. Zahlreiche weitere Bildautoren haben tolles Bildmaterial beigeleitet. Auch inhaltlich wurde das Werk durch viele neue Erkenntnisse stark erweitert. Die 692 Seiten sind als zweibändige oder etwas preisgünstigere – aber unhandlichere – einbändige Ausgabe erhältlich. Der erste Band heißt „Biologie und Bestimmung“, der zweite „Die mitteleuropäischen Arten“.

Bevor ich ins Detail gehe, möchte ich einen wesentlichen Kritikpunkt anbringen, der das Gesamtwerk betrifft: Es erfüllt nämlich die selbst vorgegebene Aufgabe der Abhandlung aller mitteleuropäischen Arten nicht. Der Begriff Mitteleuropa wird in Lexika und in der entomologischen oder auch botanischen Literatur in sehr unterschiedlicher Weise verwendet, doch in sämtlichen Definitionen ist Österreich inkludiert. Leider wurden mehrere Bockkäferarten unseres Landes – aus unerfindlichen Gründen – bewusst ausgelassen, sowohl im Bestimmungsschlüssel als auch in den Artenportraits. Dies betrifft einige recht charakteristische Spezies, von denen manche, wie *Stenopterus flavicornis* und *Dorcadion aethiops*, im Wiener Raum recht häufig oder zumindest regelmäßig anzutreffen sind (vgl. HOVORKA 2014). Außerdem fehlen z. B. *Vadonia unipunctata*, *Stenhomalus bicolor*, *Semanotus russicus* und *Dorcadion arenarium*. *Theophilea subcylindricollis*, die zwar erst jüngst in Österreich nachgewiesen wurde (WIESBAUER 2015), jedoch seit längerem grenznah in der Slowakei verbreitet ist (HLADIL 1988), wird im Gegensatz zu den Vorgenannten im gesamten Werk, auch im Kapitel 4.3 in der Liste der „Arten, die am Rande des Gebietes vorkommen“ nicht erwähnt.

Die Gliederung des Werkes hält sich im Wesentlichen an die früheren Auflagen. Die allgemeinen Kapitel des 1. Bandes, welche alle Aspekte der Morphologie und Lebensweise behandeln, sind prägnant formuliert und überraschen trotzdem immer wieder mit interessanten Details wie z. B. rasterelektronenmikroskopischen Aufnahmen von Flügeldeckenbehaarungen oder statistischen Auswertungen zum Sexualdimorphismus im Kapitel „Morphologie der Imagines“. In diesen Abschnitten finden sich ebenfalls zahlreiche anschauliche Farbfotos (auch von Präimaginalstadien) und Grafiken. Fast überall wurden neueste Befunde aus der umfangreichen Bockkäferliteratur eingearbeitet. Nur das Kapitel über Parasitoide wurde wenig verändert aus der zweiten Auflage übernommen; hier hätte es modernere Quellen als die genannten zur Aktualisierung gegeben (z. B. YU et al. 2006).

Das wichtige Kapitel „Gefährdung und Artenschutz“ wird aus meiner Sicht zu sparsam abgehandelt. Zu viele Bockkäferarten nehmen derzeit aufgrund von Habitatverlusten in ihrem Bestand stark ab. Zu Recht kritisieren die Autoren die naturferne Forstwirtschaft aber auch „Verkehrssicherungspflicht“ und „Baumchirurgie“ als ganz wesentliche Beeinträchtigungen der xylobionten Käferfauna.

(Fortsetzung auf p. 242)

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Koleopterologische Rundschau](#)

Jahr/Year: 2016

Band/Volume: [86\\_2016](#)

Autor(en)/Author(s): Schmid Herbert

Artikel/Article: [Zwei neue neotropische Bockkäfer 231-235](#)